



**Orchideen**  
**Kurier**  
Ausgabe  
Nov./Dez.  
6/16

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft

**Außerdem:**  
***Embreea herrenhusana***  
**Dr. Norbert Baumbach**

**Vor 100 Jahren entdeckt:**  
***Coelogyne taronensis***

**Foto: Franz Fuchs**

## ZU DIESER AUSGABE

### Liebe Leser!

Am 15. Oktober fand wieder unsere jährliche Generalversammlung statt. Einer der Kernpunkte der Tagesordnung war, wie es mit dem Orchideenkurier weitergehen soll, da Erika Tabojer ankündigte, mit Jahresende 2016 ihre Mitarbeit am Orchideenkurier niederzulegen. Leider hat niemand auf diese Ankündigung reagiert, noch wurde sie ernst genommen. Der Grund für diesen Rücktritt ist einfach, aufgrund von fehlenden Beiträgen ist Erika es zu zermürend geworden, ständig irgendwelchen mehr oder weniger schreibfreudigen Mitgliedern nachzulaufen und ihnen Beiträge abzurufen. Gab es vor einigen Jahren noch so viele Beiträge, dass man etwa zwei Nummern im Voraus planen konnte, ist die Situation derzeit so, dass das Redaktionsteam nicht einmal weiß, ob es den nächsten Kurier mit Beiträgen füllen kann.

Der Vorschlag, den Kurier einzustellen und durch ein vierteljährlich erscheinendes Flugblatt zu ersetzen, in dem nur noch die Termine der einzelnen Zweigvereine aufgelistet sind, ist kontraproduktiv. Wir haben viele, vor allem ältere Mitglieder, die aufgrund der räumlichen Entfernung nur selten einen Vereinsabend besuchen können und auch im Internet nicht so zuhause sind. Nimmt man ihnen den Kurier und ersetzt ihn durch ein Flugblatt, das sich dann kaum mehr von sonstigem Werbematerial unterscheidet, so gibt es für diesen Personenkreis keinerlei Veranlassung, weiterhin Mitglieder der ÖOG zu bleiben. Was das bedeutet, sollte wohl allen klar sein.

Die Zeit, sich zurückzulehnen und so zu tun, als ob uns das nichts angehe, ist vorbei. Erika hat sich freundlicherweise bereit erklärt, letztmalig bei der Zusammenstellung des OK 1/2017 behilflich zu sein, sie ist aber verständlicherweise nicht mehr gewillt, um Beiträge zu betteln.

Trotz der Enttäuschung, dass wir auf der Generalversammlung zu keiner tragfähigen Lösung kamen, habe ich die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass wir dem Orchideenkurier neues Leben einhauchen können, daher meine Bitte, unterstützt mich bei der Suche nach einem Redaktionsteam, es ist Eure Zeitschrift und Ihr wollt sie lesen.

**Erich Wildburger, Präsident**

## ÖSTERR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

### PRÄSIDENT

DI Erich Wildburger, 0664/50 47 482,  
erich@wildburger.com

### VIZEPRÄSIDENT/IN

Petra Stegny, 0676/96 32 011,  
petra.stegny@speed.at  
Herbert Lukasch, 0660/91 24 791,  
herbert.lukasch@drei.at  
Erich Orelt, 07221/730 68,  
orelt@aon.at

### SCHRIFTFÜHRERIN

Erika Tabojer, 2601 Sollenau,  
Birkengasse 3, Tel.: 02628/472 09,  
NEU: [office@orchideen.at](mailto:office@orchideen.at)

### KASSIER

Herbert Lukasch (Kontakt siehe oben)

### MITGLIEDERSERVICE

Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,  
9560 Feldkirchen, Tel.: 0664/555 19 45,  
NEU: [service@orchideen.at](mailto:service@orchideen.at)

## SONSTIGE KONTAKTE:

### MITGLIEDERSERVICE WIEN

Bei Anfragen wenden Sie sich  
bitte an Petra Stegny  
(Kontakt siehe oben)

### REDAKTION OK

Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf,  
Goethegasse 6, NEU:  
[orchideenkurier@orchideen.at](mailto:orchideenkurier@orchideen.at)

### Weitere Kontaktadressen

finden Sie bei der Programmorschau  
am Ende des Heftes

[WWW.ORCHIDEEN.AT](http://WWW.ORCHIDEEN.AT)

**Redaktionsschluss für Heft 1/17**  
**13. November 2016**

# Zusammenfassung der Generalversammlung der Österreichischen Orchideengesellschaft, Hauptverein, am 15.10. 2016



Am 15. Oktober 2016 fand um 11 Uhr die Vorstandssitzung im Hotel Hubertushof in Bad Fischau statt. Anschließend wurde die Generalversammlung abgehalten. Mit der Begrüßung durch den Präsidenten wurde die Generalversammlung der Österreichischen Orchideengesellschaft, Hauptverein, um 14 Uhr 15 eröffnet. Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit wurde das Protokoll von der GV 2015 bestätigt. Die Tagesordnung wurde um einen weiteren Punkt erweitert, und zwar betraf dies Herstellung/Fortbestand des Orchideenkuriers, bedingt durch den Rücktritt von Erika Tabojer.

Nach dem ausführlichen Bericht des Präsidenten über seine Aktivitäten – Teilnahme an Bewertungssitzungen, Besuch der Oberösterreichischen Landesgruppe und Vorträge – präsentierte Elisabeth Hihn (Mitgliederservice) den aktuellen Mitgliederstand. Es wurde festgestellt, dass es immer schwieriger wird, neue Mitglieder zu gewinnen. Die Wiener Orchideengesellschaft hat trotz Ausscheidens von Mitgliedern die Mitgliederanzahl halten können, dies ist sicherlich auch auf die regelmäßigen Ausstellungen zurückzuführen.

Nach diesem Bericht wurde der Finanzbericht für das Jahr 2015 von unserem Kassier Herbert Lukasch mittels PowerPoint präsentiert. Die Rechnungsprüferin Erika Havlicek berichtete, dass sie mit Herrn Peter Stefan die Kassa- und Bankbelege kontrolliert hatte, und bestätigte die ordentliche Führung der Finanzen für das Jahr 2015. Sie stellte den Antrag auf Entlastung des Kassiers und des Vorstandes. Der Kassier und der Vorstand wurden von den anwesenden Delegierten einstimmig entlastet.

Nach den Berichten aus den Zweigvereinen wurde der Punkt 12, „Orchideenkurier“, behandelt. Erika Tabojer hatte die Vorstandsmitglieder bereits im Vorfeld davon unterrichtet, dass sie für die Erstellung des Orchideenkuriers auf Grund der noch immer mangelnden Beiträge nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Es entstand eine rege Diskussion, jedoch konnten keine positiven Ergebnisse erzielt werden. Erika Tabojer erklärte sich bereit, Heft 1/2017 noch herzustellen, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass rechtzeitig bis zum Redaktionsschluss Beiträge samt dazu passendem Bildmaterial geliefert werden. Die Zweigvereine werden damit beauftragt, eine/n Nachfolger/in zu suchen und vor allem ihre Mitglieder zu ermutigen, Beiträge für unseren Orchideenkurier zu schreiben. Sollte sich niemand bereit erklären, sich für diese Tätigkeit zur Verfügung zu stellen, würde das womöglich das endgültige Aus für unseren Orchideenkurier bedeuten. Dies würde sicherlich eine Abnahme der Mitgliederanzahl für alle Zweigvereine bedeuten.

Als weiterer Tagesordnungspunkt wurde empfohlen, dass die Beiträge 2017 für die Mitgliedschaft inklusive Orchideenkurier gleich bleiben sollten.

In der Vorstandssitzung wurde als Termin für die nächste Generalversammlung Samstag, der 14. Oktober 2017, vorgeschlagen. Dieser Termin wurde von den anwesenden Delegierten und Vorstandsmitgliedern einstimmig angenommen.

Der Präsident bedankte sich bei den anwesenden Mitgliedern und schloss die Generalversammlung um 16 Uhr 45.

# Embreea herrenhusana

**Dr. Norbert Baumbach, Erfurt, Deutschland**

Dr. Baumbach ist Mitglied der Redaktion und der Bestimmungszentrale der D.O.G. sowie Autor zahlreicher Artikel in deren Zeitschrift, aber auch in unserem Orchideenkurier. Seit mehr als zwanzig Jahren bereist er Standorte der nord- und südamerikanischen Orchideen und interessiert sich dabei besonders für Pleurothallidinae und Maxillariinae.



Was hat ein Besuch in Kärnten mit dem Berggarten in Hannover-Herrenhausen zu tun? Eigentlich nichts, und dennoch gibt es hier eine Verbindung. Im Juni des vergangenen Jahres war ich von Regina und Adolf Koffler zu einem Vortrag nach Kärnten eingeladen worden. Wie immer bei einem dieser Besuche wurden zuerst die Orchideen vorgestellt und begutachtet. Neben einer interessanten Maxillaria aus Kolumbien und zahlreichen anderen Arten war da eine „Stanhoepa“ in einem der Obstbäume platziert, und Adolf fragte mich, ob ich wohl diese Art kennen würde. Sie hatte drei Infloreszenzen mit jeweils nur einer recht großen

Knospe, aber eben noch nicht aufgeblüht. Er hatte sie von einem Gärtner in Deutschland gekauft und keinen Namen dazu bekommen. Die Kultur sei die gleiche wie bei anderen Stanhoepa-Arten.

Ich musste in diesem Moment passen, und da mich auch die Maxillaria mehr interessierte, vergaß ich dann ganz schnell wieder die „Stanhoepa“. Die nächsten Tage waren mit Ausflügen in die Berge ausgefüllt und so mit vielen Eindrücken behaftet, dass ich tatsächlich die Frage nach der Art der Pflanze völlig ausgeblendet habe.

Einige Monate später war ich zufällig in Hannover und besuchte bei dieser Gelegenheit den Berg-

garten. Und da war sie wieder, diese Pflanze, diesmal mit Blüten, und da fiel mir auch wieder ein, dass ich diese schon einmal hier gesehen hatte. Es handelte sich dabei um *Embreea herrenhusana*. In Habitus und Blütenbau mit Ausnahme der Lippe gleicht sie einer *Stanhopea*, aber sie hat eben nur eine einzige große Blüte an jedem Blühtrieb. Dadurch unterscheidet sie sich signifikant von allen anderen *Stanhopeen*.

C. DODSON (1980) nahm dies zum Anlass, die damals einzige bekannte Art *Stanhopea rodrigasiana* CLAES EX COGNIAUX in die neue monospezifische Gattung *Embreea* abzutrennen.

*Stanhopea rodrigasiana* war bereits 1898 von Alfred COGNIAUX in der *Chronique Orchidéenne* auf Seite 134 publiziert worden. Lange Zeit wurde aber eine spätere Veröffentlichung in *Gardeners Chronicle* von 1898 als die gültige Erstbeschreibung gehalten, in der auch eine Zeichnung der Blüte enthalten ist.

Die zweite Art in dieser Gattung wurde erst 2001 von Rudolf JENNY aus dem Berggarten in Herrenhausen als *Embreea rodrigasiana* var. *herrenhusana* beschrieben. Ein Jahr später erhob JENNY sie in den Artrang.

Das Verbreitungsgebiet der Arten der Gattung *Embreea* ist auf Kolumbien und Südecuador begrenzt. In Kolumbien ist sie aus den Departements El Valle, Choco und Antioquia gemeldet worden und in Ecuador aus dem Departement Zamora-Chinchipe, aus Höhenlagen zwischen 500 und 1000 Metern.



Jetzt wird sich leider erst im nächsten Sommer feststellen lassen, welche der beiden Arten bei Adolf Koffler im Obstbaum hing, weil die Pflanze damals nicht blühte und das Foto, das mir Adolf später zusandte, keine genauen Details erkennen lässt. Ich würde aber denken, dass es sich um *Embreea herrenhusana* handelt, da einige Exemplare in Herrenhausen und anderen Gärten in Deutschland vorhanden sind.

#### Literatur:

- JENNY, R. (2001): *Embreea rodrigasiana* var. *herrenhusana*, *Australian Orchid Review* 66(1): 22-24  
 JENNY, R. (2002): *Embreea herrenhusana*; *Australian Orchid Review* 67(1): 13-14  
 JENNY, R. (2010): *The Stanhopea Book*



**orchidea**  
Orchideen und -zubehör

[www.orchidea.at](http://www.orchidea.at)

- Töpfe, Substrate, Dünger,
- Pflanzenschutz und
- Aufbindematerial
- Orchideen
- Orchitop und Colomi
- Vertriebspartner in Ö

[shop@orchidea.at](mailto:shop@orchidea.at)



# Vor 100 Jahren entdeckt: Eine österreichische Coelogyne!



Ein österreichischer Pflanzensammler, der aus Tirol stammende Botaniker Dr. Heinrich Handel-Mazzetti, entdeckte am 5. Juli 1916 eine unbekannt Coelogyne in den Gebirgswäldern im Taron-Tal der südwestchinesischen Provinz Yunnan.

1922 beschrieb er diese Orchidee als *Coelogyne taronensis* in der Zeitschrift *Akad. Wiss. Wien Math-Nat* 59:254 (1922).

Der Holotyp-Beleg liegt heute im Herbarium der Universität Wien (WU), ein Isotyp wird im Herbar des Naturhistorischen Museums (W) aufbewahrt. Eindrucksvoll berichtet Dr. Handel-Mazzetti über seine Tätigkeit als Pflanzensammler in seinem Buch „Naturbilder aus Südwestchina“. Über die Entdeckung dieser *Coelogyne* erzählt er im Ab-

## Franz Fuchs, Steyr

ist seit vielen Jahren Mitglied in der oberösterreichischen Gruppe. 1991 bis 1997 war er Obmann dieser Gruppe. Er war Leiter der Gewächshausabteilung und Gartenleiter-Stellvertreter des Bot. Gartens in Linz. Sein Wissen und seine Vorträge sind im In- und Ausland sehr geschätzt.

schnitt „An der Grenze von Ober-Birma 1916“ im Unterabschnitt „Zum Irrawadi-Oberlauf“.

Damit sind die Geschichte und die Lebensbedingungen dieser Orchideenart perfekt dokumentiert. Da sie von einem Österreicher entdeckt und beschrieben wurde und beide Herbarbelege in Wien hinterlegt wurden, möchte ich sie als „österreichische“ *Coelogyne* bezeichnen.

Sie wächst in Gebirgsregionen von 2500 m bis 3400 m epiphytisch meist auf Nadelbäumen, die Blütezeit in der Heimat wird für Juli angegeben. Handel-Mazzetti hat sie bei seiner Entdeckung blühend gefunden. In Mitteleuropa in der Kultur kommt sie trotz kalter Kultivierung bereits ab Ende April zur Entfaltung.

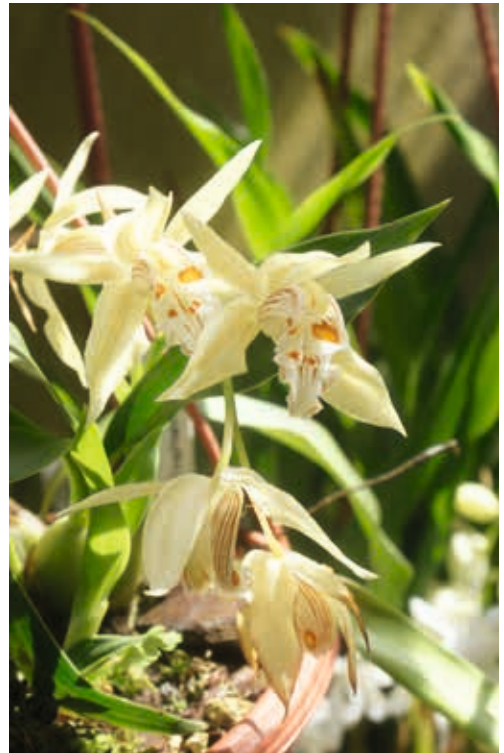
Zur Kultur ist nicht allzu viel zu erklären: ausreichend frische Luft und kühl, genügend Feuchtigkeit im Sommer an einem halbschattigen Platz im Garten. Im Winter leicht sprühen, auch an kalten Tagen nie ganz austrocknen lassen. Die Kultur ist vergleichbar mit der von *Coelogyne cristata*. Ich habe vor vielen Jahren Anfang November eine



Reise in die Nähe dieser Region unternommen, und es war bitter kalt und unangenehm feucht, die Nachttemperaturen werden so um 5° C gelegen sein. In der Literatur wird angegeben, dass diese Coelogyne zeitweise mit Schnee bedeckt sind. Flache Schalen mit gutem Wasserabzug haben sich als Pflanzgefäße bewährt. Das Substrat kann zur gleichmäßigeren Wasserversorgung gut mit Moos durchmischt sein.

*Coelogyne taronensis* gehört zu den kleinwüchsigen Arten dieser Gattung und erreicht bestenfalls die halbe Größe einer *Coelogyne cristata* – dadurch ist sie für die Orchideenfreunde mit geringem Platzangebot sehr zu empfehlen.

Auf Anhieb waren sich einige Taxonomen nicht einig, in welcher Sektion man diesen botanischen Schatz unter den *Coelogyne* unterbringen sollte. Zuletzt entschlossen sich mehrere Botaniker, unsere Art in die Sektion *Ocellatae* einzubinden. Neue Untersuchungen an lebendem Material zeigten eindeutig, dass die derzeitige Zuordnung korrekt ist.



Trotz der ausgezeichneten Dokumentation durch Handel-Mazzetti und der leicht zugänglichen Originalbelege wurde die Pflanze bei ihrer Wiederentdeckung nicht erkannt und gleich zweimal neu beschrieben:

**Coelogyne weixiensis X.H. Jin**

Beschrieben in Ann. Bot. Fenn 42:135. 2005. Als Fundort wurde China, Yunnan, Weixi, Bilon Snow Mountains, angegeben.

**Coelogyne angustipetala X.J. XIAO, O. Gruss et L.J. Chen**

Beschrieben in der Orchidee 63 (4), 2012  
In der Diagnose wurde sie mit Coelogyne fuscescens verglichen, mit der sie aber nicht näher verwandt ist. Der Fundort wurde mit China, NW-Yunnan um Weixi, angegeben.  
Beide Fundortangaben dieser Arten liegen im selben Gebiet wie der ursprüngliche Fundort der Coelogyne taronensis.

**Literatur:**

Das in französischer Sprache erschienene Buch „Les Coelogyne“ von Elisabeth & Jean-Claude George erleichtert das Bestimmen der Gattung und ist momentan die wichtigste Quelle, um sich über die Coelogyne umfassend zu orientieren.  
Sollte man speziell in eine Sektion vernarrt sein,

ist es ratsam, sich im Internet schlau zu machen. Öfter sind botanische Abhandlungen und neuere Forschungsergebnisse speziell zu der Sektion Ocellatae abrufbar.

Ein weiteres, schon 2002 erschienenenes, von Dudley Clayton verfasstes Buch „The Genus Coelogyne a synopsis“ ist zwar überholt, aber in manchen Inhalten doch sehr brauchbar und schafft auch einen Überblick über die Gattung.



Ihr Spezialist für botanische Orchideen aus Süd- und Zentralamerika

**Eisenheimer Orchideen**

G. Krönlein  
Setzweg 4  
97247 Obereisenheim  
Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70

**DIE Orchideen- & Tropenpflanzen-Zeitschrift**



► **Abo** – erscheint alle 2 Monate  
12 Hefte 49,- €

► **Probeabo** – 3 Hefte 12,- €



**OrchideenZauber-Verlag**  
Bühlfelderweg 10  
D-94239 Ruhmannsfelden  
djs@orchideenzauber.eu  
www.orchideenzauber.eu

**ZINTERHOF ORCHIDEEN**



Wassergasse 12  
3443 Sieghartskirchen  
Tel.: 02274/2269  
Fax: 02274/2269 4

Besuch bitte nach telefonischer Voranmeldung



# Prosthechea cochleata

Heinz Mik, Wien

Zu seinen Lieblingsorchideen zählten immer schon Paphiopedilen. Er ist seit 1971 Mitglied in der Österreichischen Orchideengesellschaft, im Laufe seiner Mitgliedschaft übte er zahlreiche Funktionen im Vorstand der Österreichischen Orchideengesellschaft aus. Er ist Ehrenmitglied der Gesellschaft.



Die Pflanze muss man eigentlich nicht vorstellen, so bekannt ist sie. Mit ihren nicht allzu spektakulären Blüten zählt sie aber zu den blühwilligsten und pflegeleichtesten Orchideen. Sie ist immer unter denen, die ich Anfängern empfehle, weil es fast unmög-

lich ist, sie nicht zum Blühen zu bringen. So ist es sicher kein Zufall, dass sie die erste tropische epiphytische Orchidee war, die in Europa zur Blüte kam. Das war 1787 in Kew Garden, an einer Pflanze, die von den Westindischen Inseln nach England gekommen war. Viele Orchideen haben damals den Transport nicht überlebt bzw. sind dann der unsachgemäßen Pflege zum Opfer gefallen. Die Vorstellung, dass Orchideen unbedingt in feuchtheißer Atmosphäre zu pflegen sind, hat sich wie viele andere Vorurteile gehalten.

Als *Epidendrum cochleatum* wurde unsere Pflanze von Linné beschrieben, wobei er zu dieser Gattung alle auf Bäumen wachsenden Orchideen stellte.

Der Name hielt lange, bis man sich vorübergehend auf *Encyclia* oder *Hormidium* einigte. Hoffmannseg hat überdies die Gattung *Anacheilium* 1842 gegründet, die auf die auffällige, nicht resupinierte Stellung der Lippe Bezug nimmt. *Cochleatum*, aus dem Griechischen abgeleitet, bedeutet so viel wie muschelförmig. Die Farbe der nach oben gerichteten Lippe ist ein dunkles Purpur, das ins Schwarze gehen kann. Hier konkurriert *Prosthechea*

*cochleata* mit anderen Orchideen um den Titel der „Schwarzen Orchidee“. Die Sepalen und Petalen sind gelblichgrün und meist gedreht nach unten weisend. Das Erscheinungsbild lässt Assoziationen mit einem Tintenfisch aufkommen. „Octopus orchid“ ist im englischsprachigen Raum daher ein volkstümlicher Name für diese Orchidee. Die Bulben sind birnenförmig abgeflacht und kommen ziemlich dicht stehend vom kriechenden Rhizom. Normalerweise tragen die Bulben zwei ziemlich dünne Blätter von ca. 20 cm Länge. Zwischen den Blättern bildet sich die Blütenscheide, aus der dann die Infloreszenz erscheint.

Meine Pflanze habe ich im Jänner in Mexiko zwischen Palenque und San Cristobal gesammelt, sie gedieh daher sehr gut in meinem kalten Gewächshaus. Den Sommer verbrachte sie halbschattig unter einer Hängebirke. Die erste Blüte öffnete sich gewöhnlich Mitte Mai, es waren dann meist 3 Blüten gleichzeitig offen. Wenn die unterste verblüht war, ging die nächste Knospe am sich verlängernden Blütenstand auf. Meinen Aufzeichnungen kann ich entnehmen, dass die längste Blühperiode einmal bis in den Februar des folgenden Jahres war. Aber 5 bis 6 Monate wurden regelmäßig erreicht.

Da die Pflanze von Meereshöhe bis über 2000 Meter wächst, in einem Raum, der von der Karibik über Mexiko, ganz Mittelamerika bis ins nördliche Südamerika reicht, wird man sich bei den Kulturmaßnahmen nach der Herkunft richten müssen, sofern diese zu erkunden ist. Aber wegen der großen Anpassungsfähigkeit der Pflanze wird man bei ihrer Behandlung nicht mit allzu vielen Schwierigkeiten rechnen müssen.



# Orchideenkultur im Blumenfenster

## Dr. Helmut Popper, Graz

Dr. Popper pflegt seit 1976 Orchideen und bezog seine ersten Pflanzen noch aus der Orchideengärtnerei Pregetter in Weiz. Heute kultiviert er in einem ausgebauten geschlossenen Blumenfenster und einer großen Vitrine. Zu seinen Lieblingen zählen einblättrige *Cattleya*-Naturformen und *Cataseten*.



Ich kultiviere seit vielen Jahren meine Orchideen in einem ausgebauten Blumenfenster. Dieses hatte mir vor vielen Jahren ein Tischler gebaut. Es war dies aber ein nachträglicher Einbau ins Wohnzimmer mit entsprechend vielen Kompromissen. Die Erfolge waren viele Jahre eher bescheiden. Blüten waren gelegentlich zu erzielen, viele Pflanzen kümmernten, etliche haben es nicht überlebt. Mit unserer Wohnzimmerrenovierung 2013 ergab sich die Möglichkeit, auch das Blumenfenster neu zu konzipieren. Mit unserem Tischler wurde ein neues Blumenfenster geplant. Und natürlich kamen all die vielen, im Laufe der Jahrzehnte gesammelten Informationen hier zum Einsatz.

In der amerikanischen Orchideenzeitschrift „Orchids“ gab es vor ca. 10 Jahren Berichte von Mitgliedern, wie sie ihre Orchideenkultur gestalten. Da waren neben Glashäusern, Anlehnhäusern, Wintergärten auch Blumenfenster vorgestellt. Dazu kamen Berichte aus den verschiedenen Regionen. Besonders interessant waren für mich natürlich Berichte von Mitgliedern aus den nördlichen Bundesstaaten: Probleme mit der Kälte, Isolierung, Luftumwälzung, Tageslänge und auch Probleme mit dem Aufheizen der Kulturräume, wenn die Sonneneinstrahlung im Frühjahr deutlich zunimmt. Ich hatte damals alle diese Berichte aufmerksam gelesen und mir immer Gedanken gemacht, wie ich es wohl planen würde, welche Anregungen übernommen werden könnten und wie dies zu realisieren wäre. Im November 2013 war es dann so weit. Ich brachte meine Vorstellungen ein, und unser Tischler hat dies bestens realisiert.

Die Orchideen wurden in die übrigen Zimmer

übersiedelt, Stress war angesagt, aber da zu diesem Zeitpunkt die meisten bereits in Ruhe waren, hoffte ich, dass es nicht zu größeren Schäden kommen würde. Ganz ausgeblieben sind sie nicht, aber betroffen waren mehr meine Begleitpflanzen. Nach dem Abreißen, Ausmalen, Verlegen neuer Elektroleitungen, neuer Heizkörper und eines neuen Bodens begann der Aufbau. Die Fenster im Wohnzimmer sind nach WSW gerichtet, ein Drehklappfenster hatte ich bereits davor einsetzen lassen. Über die ganze Breite wurde ein Verbau platziert. Zwei extra angefertigte Wannen wurden in den Unterbau eingelassen, jeweils mit einem Abfluss und Absperrhahn (Abb. 1). Die Wannen wurden teilweise mit einem wasserdurchlässigen Netz gegen Unkrautwucherung ausgelegt, um Erde vom Seramis zu trennen. Dann wurde der fensterseitige Bereich mit Seramis, der zimmerseitige mit Gartenerde angefüllt. Es wurden zehn 120 cm und sechs 60 cm lange Leuchtstoffröhren angebracht, jeweils eine Warmton-weiß- und eine UV-Blauton-Pflanzenleuchte. Dazu kamen drei Ventilatoren (Computerlüfter), zwei Duo-Befeuchter (Exotic) von Plantfog (insgesamt 21 Düsen, 100 und 150 µm) und eine Bodenheizung. Dann konnten die ersten Pflanzen reinsiedeln (Abb. 2). Die Steuerung für alle elektrischen Geräte wurde von der Fa. Roth gekauft (siehe Anzeige in „Die Orchidee“). Mit diesem System kann die Befeuchtung, Beleuchtung, Ventilation und Heizung gesteuert werden. Es gibt je Programm bis zu 10 Speicherplätze, was ausreichend Spielraum gibt, verschiedene Bedürfnisse im Tagesablauf gut zu steuern. Man kann z. B. bei großer Hitze temperaturabhängig die Befeuchtung einschalten,



kann Minimal- und Maximalwerte für Temperatur, relative Luftfeuchtigkeit einstellen und kann bei entsprechend starker Sonneneinstrahlung die Zusatzbeleuchtung automatisch ausschalten. Bereits ein Jahr nach diesem Umbau sieht es schon sehr orchideengerecht aus (Abb. 3). Da die Innenfenster drehbar sind, macht auch die Reinigung keine großen Probleme, lediglich die Reinigung des großen Außenfensters (Dreh-Kipp-Fenster) ist etwas mühsam und erfolgt zumeist von der Loggia-Seite her mit einem langen Reinigungssystem von Gardena. Wenn Generalreinigung angesagt ist, muss das Blumenfenster ausgeräumt werden, und auch die Lampen müssen teilweise abmontiert werden (daher auch die Aufhängung mit Ketten; geht natürlich nur im Sommer). Ich versuche daher, mit Teilreinigungen so lange wie möglich auszukommen.

Im Zuge des Umbaus wurde auch die Loggia-Vitrine ersetzt. Die alte war stellenweise nicht mehr dicht, und da das alte System an die Wand und die Decke montiert worden war, hatte das Mauerwerk bereits gelitten. Durch Zufall kam ich an eine fertige Vitrine des botanischen Gartens. Dieser hatte für eine Ausstellung über Regenwald mehrere Vitrinen anfertigen lassen, konnte aber die meisten nicht mehr brauchen – ich schon. Die alte wurde abgebaut und die neue jetzt als freistehende Vitrine an dieselbe Stelle platziert. Auch hier

wurde die Befeuchtung von Plantfog gewählt, Leuchtstoffröhren eingesetzt, der alte Rippenheizkörper konnte wieder verwendet werden, und zwei Lüfter sorgen für ausreichende Luftumwälzung. Die Steuerung erfolgt ebenfalls über ein Gerät von Roth. Die Vitrine auf der Loggia ist für temperierte Orchideen ausgelegt, während das Blumenfenster im Wohnzimmer als warmer Kulturraum konzipiert ist.

Meine Orchideenkultur umfasst hauptsächlich Naturformen von Cattleyen, Cataseten und Mormodes, daneben habe ich vor kurzem auch begonnen, mich mit Juwelorchideen zu befassen. Erste Erfolge gibt es schon, aber bei diesen empfindlichen Schönheiten muss ich noch viel lernen, d. h., ich habe bereits etliche Sämlinge verloren. Besonders mit dem Pflanzstoff gab es Probleme, da die von mir ausprobierten Mischungen die Feuchtigkeit zu lange hielten. Jetzt habe ich auf reines langfaseriges Sphagnum umgestellt und konnte ein paar Anoectochilus retten. Natürlich gibt es auch einige wenige Arten aus Afrika und Asien, aber diese werden so gewählt, dass sie zur Hauptkultur dazupassen. Paphiopedilen würden hier nicht passen und wahrscheinlich auch nicht überleben.

Die Luftfeuchtigkeit in meinem alten Blumenfenster war zumeist zu niedrig, der Heizkörper war unter dem Blumenfenster angebracht und hat tro-



ckene Luft nach oben befördert. Jetzt kann ich die Luftfeuchtigkeit immer über 50% halten (tiefster Punkt im Sommer zumeist am frühen Nachmittag, wenn das Fenster offen ist), abends und morgens geht es aber bis auf 78% hinauf. Die Befeuchtung schaltet sich morgens, mittags und abends ein, tagsüber nur, wenn die Temperatur über 32° C steigt oder die Luftfeuchtigkeit unter 50% fällt. Mittlerweile blühen viele meiner Cataseten und Cattleyen, zwar nicht jedes Jahr, aber doch mit gewisser Regelmäßigkeit. Sogar über eine *Cattleya aurea* (*dowiana aurea*) habe ich mich nun gewagt, und das erste Jahr hat einen schönen kräftigen Trieb gebracht. Bei den Begleitpflanzen muss ich bereits ausdünnen, da diese immer wieder in den Orchideenbereich hineinwuchern.

Ich denke, wenn auch die Erfolge in einem Blumenfenster meist nicht an ein Glashaus herankommen, so kann man auch mit einem Blumenfenster viel erreichen. Für mich gelten dabei immer folgende Regeln: mit Experten reden, verschiedenste Kulturräume ansehen und lernen, wie jeweils die drei wesentlichsten Bedingungen erfüllt werden: Luftfeuchtigkeit, Licht, Lüfterneuerung. Und dann das Gesehene kritisch mit der eigenen Situation vergleichen, aber niemals kopieren.

Mein Grundsatz: Lernen, aber das Gelernte mit an die eigenen Bedingungen anpassen. Und auslernen tut man nie.



Epidendrum spec., Vulkan Pacaya



Epidendrum spec., Vulkan Pacaya

# Guatemala: Die Hauptstadt und ihre Umgebung – Teil 1

DI Werner Blahsl, Leobersdorf, NÖ,

ist seit vielen Jahren Mitglied in unserer Gesellschaft und jetzt Obmann in der Landesgruppe NÖ/Bgld. und verantwortlicher Redakteur unseres Orchideenkuriers. Zu seinen Lieblingen zählen Orchideen aus Mittel- und Südamerika.



Konvent La Merced, Antigua Guatemala

Unser Obmannstellvertreter Albert Rottmann ist mit Silvia, einer Guatemaltekin, verheiratet. Schon lange lebt sie in Österreich und beide sind regelmäßig bei uns im Verein und für ihre großartigen Pflanzen bekannt. Regelmäßig besuchen sie Silvias Bruder in Guatemala, und so hatte auch ich heuer die Möglichkeit, im März für drei Wochen dieses Land zu besuchen. Wer den zehnstündigen Flug ab Madrid halbwegs überlebt hat, muss nur noch die Landung am Flughafen in Guatemala

Stadt überstehen. Die Landebahn endet hier abrupt an einer Felsklippe. Gleich fällt auf, dass in dieser Stadt Hochhäuser fast gänzlich fehlen. Hier treffen drei geologische Platten aufeinander, und so kommt es immer wieder zu Erdbeben. 1773 wurde die damalige Hauptstadt Antigua Guatemala völlig zerstört, und man entschied sich, die neue Hauptstadt etwa 50 km entfernt neu zu bauen: das heutige Guatemala Stadt. Das letzte schwere Erdbeben von 1976 hat neben 23.000 Toten auch mas-



*Spiranthes* spec.



*Macroclinium bicolor*



*Prosthechea ochracea*



*Guariante aurantica*





**Macroclinium bicolor, Jungpflanze**

sive Zerstörungen in der Hauptstadt verursacht. So findet man in der Stadt antike Kirchen mit modernen Kuppeln, die ein untrügliches Beispiel für die damaligen Zerstörungen durch die Beben sind. Weite Teile der Stadt sind daher sehr flach gebaut, der schachbrettartige Grundriss ist typisch für lateinamerikanische Städte. Die Höhenlage von über 1500 m sorgt dafür, dass es nie extrem heiß wird, aufgrund der geographischen Lage wird es auch nie extrem kalt: Guatemala Stadt – die Stadt des ewigen Frühlings. Die großen Boulevards sind mit Alleebäumen gesäumt. Diese sind üppig mit Tillandsien, Guarianthe aurantiaca und Oncidium leucochilum bewachsen. Da es in Guatemala Stadt keine stark ausgeprägten Jahreszeiten gibt, findet man Guarianthe aurantiaca in verschiedenen Stadien: blühende Pflanzen, Pflanzen mit dicken Samenkapseln, aber auch Pflanzen, die in der Ruhe sind oder kräftig austreiben. Beachtung finden sie von der Bevölkerung kaum. Fällt beim Sturm eine runter, kommt wohl der Straßenkehrer und beseitigt den „Müll“. Von der neuen Hauptstadt zählt sich ein Besuch der alten Hauptstadt Antigua aus. Nach dem verheerenden Erdbeben 1773 wurde die Stadt erst langsam wieder aufgebaut. Heute ist sie die wohl schönste Stadt des Landes, bietet ein florierendes Leben im Zentrum, barocke Kolonialarchitektur und gepflegte Parks. Hier kann man auch Orchideenhändler treffen und für sehr wenig Geld großartige Pflanzen



**Dichaea pendula**

erstehen. Zu Recht gehört diese Stadt seit 1979 zum Weltkulturerbe der UNESCO. An mehreren Seiten der Stadt erheben sich teils noch aktive Vulkane. Auf der Fahrt zum Pacaya-Vulkan, auf einer großen Eiche an der Straße, hat ein gelbes Epidendrum hergeleuchtet. Doch ein etwa 10 Meter steiler Abgrund hat eine nähere Begegnung mit ihm unmöglich gemacht, und so musste das Kamerazoom sein Bestes leisten. Weiter die Straße entlang fanden wir auf einem Baum einen großen Cluster einer Epidendrum-Spezies. Sie gehört in die Verwandtschaft von Epidendrum arbusculum und E. nicaraguense, konnte aber trotz internationaler Hilfe nicht näher bestimmt werden. Dieses Epidendrum kann man fast schon als verholzend bezeichnen. Die Triebe sind hart und frei hängend. Gemeinsam mit anderen Epiphyten bildet es einen Cluster von etwa einem Kubikmeter. Es ist kaum auszumachen, wo es am Baum wurzelt, aber offenbar müssen die frei hängenden Pflanzenteile Wind und Wetter widerstehen und deshalb eine auffällig harte Struktur aufweisen. Der Ausflug führt uns zum Ende der Straße, von wo man mit einem lokalen Führer zu Fuß den Weg zum Vulkan-gipfel in Angriff nehmen kann. Man kann sogar Pferde für den Aufstieg (Auftritt) mieten, doch ein Orchideenfreund geht lieber zu Fuß. Der Aufstieg beginnt im üppigen grünen Wald. Einzelne terrestrische Orchideen finden sich neben dem Weg. Auch ein blühendes Crinum leuchtet mit seinen



Vulkan Pacaya



Epiphyten, *Onc. leucochilum*



Die Gipfelstürmer am Vulkan Pacaya



*Epidendrum spec.*, Pacaya



*Laelia rubescens*



Toter Vogel



Palacio Nacional, Guatemala Stadt

weißen Blüten her. An einigen Bäumen finden wir *Macroclinium bicolor*. Die kleinen Fächer sind leicht zu übersehen, aber letztlich doch in größerer Menge vorhanden. *Coelia*, *Pleurothallis* und kleine *Epidendren* finden sich vereinzelt ebenso wie der fast überall vorkommende *Isochilus linearis*. Am Weg kommt immer mehr die Lava zum Vorschein, der Wald wird lichter, und auch das Vorkommen von Orchideen hört ab einer gewissen Höhe auf. Letztlich hört der Pflanzenbewuchs gänzlich auf, und wir sind in purer Lavalandschaft. Das unbeständige Wetter treibt binnen Sekunden dichte Wolkenfelder vorbei, durchzogen von leichtem Schwefelgeruch. Der finale Aufstieg zum Gipfel ist nicht möglich, erst vor einem Monat ist der Vulkan ausgebrochen, und die Gefahr ist zu groß. Unser Führer ist aufmerksam, ob es leichte Erdbeben gibt, das wäre das Anzeichen zur sofortigen

Umkehr. Große und kleine Gesteinsbrocken zeugen vom letzten Ausbruch. Ein toter Vogel mit knallgelben Federbüscheln sticht aus der grauen Mondlandschaft hervor. Leider ist das Wetter zu wechselhaft, sodass uns der Ausblick auf andere Vulkane verwehrt bleibt. Der Weg talwärts ist derselbe wie bergauf, trotzdem sehen wir neue Pflanzen, große Büschel von *Dichaea pendula* zum Beispiel. Den Abend verbringen wir auf einem Hügel mit Ausblick auf Antigua und den eben bestiegenen Vulkan Pacaya. In einer öffentlich zugänglichen großen Hotelanlage machen wir es uns bei Bier und einem frisch zubereiteten Papayasaft gemütlich. Auch hier ist jeder Baum erforschenswert. Orchideen da und dort. Später wird noch die Reisetasche gepackt. Es geht mit dem Nachtbus ins nördliche heiße Tiefland Petén.

# WANTED!!!

Jede Tätigkeit hat ein Ende und daher suche ich eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger.

Wenn Sie weiterhin Ihren Orchideenkurier empfangen wollen, entsprechende Software-Kenntnisse haben und bereit sind, diese in der Herstellung einzubringen, dann melden Sie sich bitte **DRINGEND** bei der Redaktion!

Erika Tabojer



## Cramer Gärtnerei & Orchideenzucht Inh. Alexander Cramer

Zum Steiner 9 + 11  
83483 Bischofswiesen/Bayern  
Tel.: +49 (0)8652 944 903  
Web: [www.cramer-orchideen.de](http://www.cramer-orchideen.de)  
E-Mail: [info@cramer-orchideen.de](mailto:info@cramer-orchideen.de)



Um telefonische Anmeldung wird gebeten.  
Günstiger Versand nach Österreich (Grenznahe!)



## Orchideenvermehrung Ederer

[www.orchideenvermehrung.at](http://www.orchideenvermehrung.at)

Verkauf von Orchideensämlingen sowie Zubehör und blühstarken Naturformen.

Öffnungstage unseres Orchideenlabors finden Sie auf unserer Homepage.  
Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch ebenfalls möglich.

Gartensiedlung 16  
7100 Neusiedl am See

Tel.: +43 2167 20275  
[lotte@orchideenvermehrung.at](mailto:lotte@orchideenvermehrung.at)



**Röllke  
Orchideenzucht**  
Flößweg 11 \* Stukenbrock  
D-33758 Schloß Holte - Stukenbrock  
Tel.: (05207) 92 05 39 \* Fax: (05207) 92 05 40

**Anzucht tropischer Orchideen**

Aussaaten \* Gewebekulturen \* Glaskolben \* Pflanzen

**Orchideen für Alle \* Alles für Orchideen**



# Gymnadenia conopsea

von Stefan Steinwandtner



Mitte Juli war es wieder mal so weit, die Rax zu besuchen. Wir gingen vom Großen Höllental den Rudolfsteig ca. 1100 hm bergauf, ehe wir die Gloggnitzer Hütte erreichten. Auf dem Weg gab es eine Menge Exemplare von *Gymnadenia conopsea*. Im Bereich der Gloggnitzer Hütte Richtung Edelweißkogel waren die Wiesen voll mit hellroten *Nigritella* (*bicolor*?). Aber das Schönste kam noch: Beim Abstieg über den Großen

Kesselgraben fanden wir 2 in voller Blüte stehende Exemplare einer Orchidee, die ich absolut nicht zuordnen konnte. Nach Informationen einiger Experten soll es sich um hyperchrome (überfärbte) Exemplare einer Hybride zwischen *Dactylorhiza fuchsii* x *Gymnadenia conopsea* (x *Dactylodenia gracilis*) handeln. Für mich als Laien ein absolut außergewöhnlicher Fund, welchen ich natürlich auch dokumentiert habe.

Zusätzliche Info: Die Blüten hatten absolut keinen Geruch, und im Umfeld gab es Dutzende Exemplare von *Dactylorhiza fuchsii*. Schön anzusehen auch die an der Oberseite braunen Laubblätter, welche mich komplett verblüfft haben, da ich dachte, die Blätter wären bereits vertrocknet. An der Unterseite konnte man die Fleckenbildung der *Dactylorhizae* erkennen. Wie könnte eine Bergwanderung besser enden als mit dem Fund einer so schönen Orchidee ?



# PROGRAMMVORSCHAU 2016/2017

## ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

### WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat, 19 Uhr; Gasthaus Brigitte, 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 385

**Kontakt:** DI Manfred Speckmaier, Tel.: 01/913 48 11, [mcsk@gmx.net](mailto:mcsk@gmx.net)  
[www.orchideen-wien.at](http://www.orchideen-wien.at)

**3.11.** Vortrag von Franz Glanz, Deutschland: Auf Orchideensuche in Peru und Ecuador; mit Pflanzenverkauf

**12.11. Tagesausflug** zur Orchideenausstellung in Budapest und Orchideengärtnerei Marczika, siehe Seite 23

**8.12.** Traditionelle Weihnachtsfeier mit Siegerehrung der Publikumsbewertung 2016, Beginn 16 Uhr, keine Pflanzenbesprechung und -bewertung

**19.1. 2017** Vortrag von Dr. Anton Weissenhofer: Unterwegs auf den Tafelbergen Venezuelas

### WIEN - SÜDWEST

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Café Raimann, 1120 Wien, Schönbrunnerstr. 285

### OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1

**Kontakt:** Dr. Herbert Reisinger, 4020 Linz, Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97, [herbert.reisinger4@gmail.com](mailto:herbert.reisinger4@gmail.com)  
[www.orchidsooe.npage.at](http://www.orchidsooe.npage.at)

**18.11.** Vortrag von Karl Plaimer, Ennsdorf: Streifzüge durch die alpine Flora

**2.12.** Jahresabschluss und Ehrung der Jahresbesten

**20.1. 2017** Vortrag von Franz Fuchs: Burma 2015

22

### KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher, 9500 Villach, Vassacherstr. 58

**Kontakt:** Adolf Koffler, Tel.: 0664/73 75 75 73, [adolf.koffler@orchideenvereinkaernten.at](mailto:adolf.koffler@orchideenvereinkaernten.at)  
[www.orchideenvereinkaernten.at](http://www.orchideenvereinkaernten.at)

**25.11.** Vortrag „Highlights des Vereinsjahres 2016“, anschl. Pflanzenbesprechung und -bewertung

**9.12.** Weihnachtsfeier mit heiter-besinnlicher Lesung, anschl. Pflanzenbesprechung und -bewertung

**27.1. 2017** Kurzvortrag „Unvergesslich – Orchideenschauen des Kärntner Orchideenvereins in der Vergangenheit“

**9.-12.2. 2017** Orchideen- und Tillandsienschau 2017

### NÖ - BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant Hubertushof, Familie Fromwald, Bad Fischau, Wiener Neustädter Straße 20

**Kontakt:** DI Werner Blahsl, Tel.: 0699 81 77 21 13, [werner.blahsl@gmx.at](mailto:werner.blahsl@gmx.at) oder Erika Tabojer, Tel.: 02628/472 09, [orchideen@noeorchidee.at](mailto:orchideen@noeorchidee.at)  
[www.noeorchidee.jimdo.com](http://www.noeorchidee.jimdo.com)

**25.11.** Vortrag von DI Manfred Speckmaier: Pleurothallis in Brasilien

**16.12.** Weihnachtsfeier mit Ehrung der Jahresbesten, Pflanzenbesprechung und -bewertung

**27.1. 2017** Vortrag von Dr. Helmut Popper, Graz: Sunset Valley Orchids

Weitere Termine unter:

[www.orchideen.at/zweigvereine.htm](http://www.orchideen.at/zweigvereine.htm)

# VERANSTALTUNGSTIPPS

**11.-13.11. 2016** Orchideenverkaufsausstellung in Budapest, Schloss Vajdahunyadvar, täglich 9–16 Uhr  
Busfahrt der Wiener Orchideengesellschaft am 12.11. zur Ausstellung und in die Orchideengärtnerei Marczika, weitere Info unter: [www.orchideen-wien.at](http://www.orchideen-wien.at)

**9.-12.2. 2017** „Ein Hauch von Exotik mitten im Winter“, Orchideenausstellung des Kärntner Orchideenvereins im neuen „Gwächshaus“ von Michael Schludermann, Blumenhof Villach, Purtscherstraße 30, 9500 Villach

**10.-12.3. 2017** Münchner Orchideenmarkt

**23.-26.3. 2017** Dresdner Ostern

**30.3.-2.4. 2017** Faszination Orchideen, Internationale Orchideenausstellung, Info unter: [www.faszination-orchideen.ch](http://www.faszination-orchideen.ch)

**7.-9.4. 2017** Blühendes Österreich, Messe Wels, Info unter: [www.gartenmesse.at](http://www.gartenmesse.at)

**12.-14.5. 2017** Orchideenausstellung der Polnischen Orchideen-Gesellschaft (Pomeranian Group), präsentiert in der Metropolitan Area von Danzig, Zoppot, Gdingen, Polen

## VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr;  
Treffpunkt: Gasthof Krone,

6841 Mäder, Neue Landstraße 34

**Kontakt:** Hardy Fussenegger, Reuteweg 13,  
6850 Dornbirn, Tel.: 05572/216 23,

0664/400 35 29, [hardy.fussenegger@aon.at](mailto:hardy.fussenegger@aon.at)

[www.vorarlberger-orchideen-club.at](http://www.vorarlberger-orchideen-club.at)

**21.11.** Vortrag von Thomas Karrer, Präs. SOG Zürich: Orchideensuche auf Philippinen

**10.12.** Jahresabschlussfeier

## ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft,

Treffen jeden dritten Montag, 18 Uhr;

Treffpunkt: 1220 Wien, Siebeckstraße 14

**21.11.** Vortrag von Hans Györög: Hawaii, Teil 2

**19.12.** Weihnachtstombola

## ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat, 18 Uhr; Treffpunkt: Vortragsaal der ÖGG,

1220 Wien, Siebeckstraße 14

**Kontakt:** Matthias Fiedler, [fiedler@rofa.at](mailto:fiedler@rofa.at)

## ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden zweiten Dienstag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Konferenzraum links neben der Portierloge, 1090 Wien, Althanstr. 14

**Kontakt:** Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83, [peterstuetz1940@gmail.com](mailto:peterstuetz1940@gmail.com)

## STEIR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

Helmut Lang, Tel.: 0664/31 65 009

8211 Gr. Pesendorf, Neudorf 66

Erika Horvath, [erika.horvath@tele2.at](mailto:erika.horvath@tele2.at)

[www.orchideensteiermark.at](http://www.orchideensteiermark.at)

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan,

8051 Graz-Gösting, Mainersbergstraße 1

ORCHIDEEN PFLANZEN  
FLORISTIK · FLEUROP-DIENST



**Orchideen**  
Züchtungen national und  
international prämiert  
Reichhaltige Auswahl an  
Hybriden und Naturformen

**Blumen  
GLANZ**

D-83246 Unterwössen · Hauptstraße 28  
Tel. +49 (0) 86 41/83 50 · Fax 86 27  
[www.woessnerorchideen.de](http://www.woessnerorchideen.de)

**MARCIKA**  
KERTESZETI ÉS KEREBKEDELMI KFT.

SPEZIALGÄRTNEREI FÜR  
ORCHIDEEN,  
TILLANDSIEN,  
BONSAI.

H-2030 ÉRD, NAPVIRÁG UTCA 4/2.  
TEL./FAX : +36 23 375 094  
MOBIL : +36 30 948 3695  
[WWW.MARCIKA.HU](http://WWW.MARCIKA.HU)  
E-MAIL : ANDRAS@MARCIKA.HU



**Faszination Orchidee**

*Besuchen  
Sie uns in  
unserem aktuellen  
Online-Shop!*

[www.kopf-orchideen.de](http://www.kopf-orchideen.de)

**KOPF  
ORCHIDEEN**

D-94469 Deggendorf · Hindenburgstr. 15  
Tel.: 0049 (0) 991 / 371510 · Fax: 0049 (0) 991 / 343223  
mail@kopf-orchideen.de



D-97215 Uffenheim/ Weibhausen  
Tel: 0049-9842-8588 Fax: -7769

**Currlin Orchideen**  
Inh. Franz Zeuner

Find us on  
**facebook**  
aktuelle Infos

Nach Österreich jetzt nur noch  
**15 Euro Versandkosten!**

Laufend wechselnde Angebote und neue  
Sorten in unserem Onlineshop!

Öffnungszeiten:  
Di. - Fr. : 9<sup>00</sup>-18<sup>00</sup>  
Samstag: 9<sup>00</sup>-16<sup>00</sup>

Infos und Onlineshop  
[www.currlin.com](http://www.currlin.com)





Empfänger

Bei Unzustellbarkeit an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,  
9560 Feldkirchen,  
Erscheinungsort und Verlagspostamt 2601, PBB



**ÖSTERREICHISCHE  
ORCHIDENGESellschaft**

Herausgeber: Österr.  
Orchideengesellschaft  
ZVR.: 451126568  
Redaktion:  
Werner Blahsl  
Gerhard Pratter  
Peter Schmid  
Erika Tobjoer

[orchideenkurier@orchideen.at](mailto:orchideenkurier@orchideen.at)

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen  
die Meinung der Redaktion, namentlich Gekenn-  
zeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr.  
Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an: Elisabeth Hihn,  
Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen  
Tel.: 0664/555 19 45, [service@orchideen.at](mailto:service@orchideen.at)  
**WWW.ORCHIDEEN.AT**





# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Orchideenkurier](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [6\\_2016](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Der Orchideenkurier 1-13](#)